



Foto: Frank Maryska

Jedes Jahr zur Rhododendren-Blütezeit ist der Berggarten an der Glauchauer Straße ein Farbtupfer. Der Garten ist seit vielen Jahren mein Hobby. Die ersten Pflanzen wurden gekauft und aus deren Samen die nächsten Rhododendren-Generationen herangezogen. So entstanden viele Farbnuancen. Auch viele der im Garten stehenden Koniferen wurden aus Stecklingen vermehrt. Für mich war die Arbeit im Garten in früheren Jahren ein angenehmer Ausgleich zu den schweren Schmiede- und Schweißarbeiten.

Gerhard Maryska
Schmiedemeister, Glauchauer Straße 49, St. Egidien

Bekanntmachung der Beschlüsse der 17. Ratsausschusssitzung der Gemeinde St. Egidien am 16. April 2009

RA 10/09 "Zuschüsse für die Dorffeste in Kuhschnappel und Lobsdorf"

Der Ratsausschuss beschließt die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 500,00 € für den Heimatverein Kuhschnappel e.V. für die Ausgestaltung des Dorffestes in Kuhschnappel im Jahr 2009 und die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 500,00 € für den Lobsdorfer Sportverein e.V. für die Ausgestaltung des Dorffestes in Lobsdorf im Jahr 2009. Die Verwendung der Zuschüsse ist auf die als gemeinnützig anerkannten und insoweit steuerlich begünstigten Tätigkeitsfelder der vorgenannten Vereine

beschränkt.

RA 11/09 „Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zum Bauvorhaben – Anbau an bestehendes Wohnhaus – von Herrn Maik Müller, Lungwitzer Str. 119 in St. Egidien“

Das gemeindliche Einvernehmen für das beantragte Vorhaben wird erteilt.

Bekanntmachung der Beschlüsse der 48. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde St. Egidien am 29. April 2009

GR 18/09 „Zulässigkeit eines Einwohnerantrages betreffend die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Verkehrsanlagen vom 30.04.2004“

Der am 05.03.2009 eingereichte Einwohnerantrag betreffend die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Verkehrsanlagen vom 30.04.2004 wird nicht zur Behandlung im Gemeinderat zugelassen.

GR 19/09 „Verfahren zur Aufhebung der erweiterten Abrundungssatzung nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 3 BauGB und § 4 Abs. 2a BauGB-MaßnahmenG der Gemeinde St. Egidien über die Klarstellung und Abrundung des im Zusammenhang bebauten Ortsbereiches vom 30.11.1995“

Der Gemeinderat beschließt die Einleitung des Verfahrens zur Aufhebung der erweiterten Abrundungssatzung nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 3 BauGB und § 4 Abs. 2a BauGB-MaßnahmenG.

GR 20/09 „Verfahren zur Aufhebung der Satzung der Gemeinde Lobsdorf gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Ziffer 1 und 3 BauGB i.V.m. § 4 Abs. 2a BauGB-MaßnG und § 246a BauGB vom 04.08.1994“

Der Gemeinderat beschließt die Einleitung des Verfahrens zur Aufhebung der Satzung der Gemeinde Lobsdorf gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Ziffer 1 und 3 BauGB i.V.m. § 4 Abs. 2a BauGB-MaßnG und § 246a BauGB vom 04.08.1994.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 34 Abs. 6 Satz 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BauGB ist bei beiden Verfahren durch Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen. Den berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange ist gemäß § 34 Abs. 6 Satz 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb angemessener Frist zu geben.

Frühjahrsempfang der Gemeinde St. Egidien am 8. Mai 2009

Der Einladung des Bürgermeisters waren Gemeinde- und Ortschaftsräte, Bürgermeister bzw. deren Vertreter der Nachbarkommunen, Gewerbetreibende, Lehrer der Bergschule und Achatsschule, Erzieherinnen der Kindereinrichtungen und Vertreter der ortsansässigen Vereine gefolgt. Die kulturelle Umrahmung übernahm, wie bereits in den zurückliegenden zwei Empfängen, die Feuerwehrkapelle der FFW St. Egidien. In seiner mit feinem Humor gewürzten Ansprache erinnerte der Bürgermeister an Höhenpunkte und die verschiedensten Ereignisse im zurückliegenden Jahr. Interessant für alle berichtete er über die getätigten Investitionen. So konnte im Rahmen der Städtebausanierung die Sanierung des ehemaligen Ausbildungszentrums zum neuen Feuerwehrgerätehaus endlich in Angriff genommen werden. Im Juni dieses Jahres soll es bezugsfertig sein. Dafür wurden 400.000 € an Fördermitteln und 200.000 € an Eigenmitteln eingesetzt. Im Kinderhort wurde der Spielplatz seiner Bestimmung übergeben. Die Ausstattung des Computerkabinetts in der Bergschule mit moderner Technik und die neu angeschaffte interaktive Tafel ermöglichen den Kindern und Lehrern optimale Bedingungen beim Lernen und Lehren.

In Kuhschnappel wurde der Bau des Fußwegs begonnen und in Lobsdorf wurden Gelder bereitgestellt, die für den späteren Betrieb des Lobsdorfer Bades unerlässlich sind, wie z. B. Planungskosten, Vermessungskosten etc.

Dieses Jahr sollen im Rahmen der Städtebausanierung 2 Objekte in Angriff genommen werden. Zum einen ist die Sanierung der Jahnturnhalle geplant. 1. Etappe ist die Erneuerung des gesamten Daches mit einem Kostenrahmen von ca. 250.000 €. Zum anderen muss aufgrund der maroden Bausubstanz ein neues Domizil für die Jugendlichen geschaffen werden.

Das von der Bundesregierung bereitgestellte Geld im Rahmen des Konjunkturpaktes II soll zur energetischen Sanierung des Hort- und Schulgebäudes Schulstraße 22 (wärmeisolierende Fassadensanierung, Errichtung eines Anbaus für die Essensversorgung sowie Anschaffung und Installation einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage) und für das Freibad in Lobsdorf eingesetzt werden.

Eine echte Überraschung war nicht nur die Auszeichnung der 3 Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde St. Egidien, sondern auch die Verabschiedung von Herrn Süß als stets kompetenten und loyalen Ansprechpartner innerhalb der

Verwaltungsgemeinschaft. Er bekam von Herrn Redlich und Herrn Müller, als Vertreter für die Gemeinde Bernsdorf, eine Magnumflasche Sekt mit dem Wappen von Bernsdorf und dem Logo von St. Egidien überreicht.

Für ihr jahrelanges ehrenamtliches Wirken wurden ausgezeichnet:

Frau Ines Fischer

als ehemalige Vorsitzende des SSV St. Egidien

Herr Gottfried Keller

als Leiter des Heimatmuseums und Ortschronist

Herr André Schatz

als Ansprechpartner und Organisator verschiedener Veranstaltungen zum Fasching, Tillingener Hundsmesse, Pyramidenfest etc.

Herr Redlich bedankte sich zum Abschluss seiner Rede bei allen, die sich für St. Egidien engagieren und besonders bei seiner Familie, die ihm den Rücken freihält und ihm in Verbindung mit seinem Gottvertrauen die Bewältigung des umfangreichen Arbeitsprogramms ermöglicht.

Alle, die an diesem Abend dabei waren, können sicher bestätigen, auch der 3. Frühjahrsempfang war eine informative und anregende Zusammenkunft.

Marion Heidel, Annette Junghans



v.l.n.r. Die Ausgezeichneten: Ines Fischer, Gottfried Keller, André Schatz

Service-Informationen

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Bürgerbüro

Mo	09.00 – 11.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 11.30 Uhr

Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Do	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 11.30 Uhr

Weiterhin können alle Anträge betreffend

· Wohngeld; Gebührenbefreiung GEZ; Schwerbehindertenausweis im Rathaus St. Egidien – Bürgerbüro – 1. Etage abgeholt und abgegeben werden.

Das Einwohnermeldeamt

ist jeweils donnerstags von 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Die Gemeindebücherei

ist jeweils freitags von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Heimatmuseum

jeweils von 13.00 – 18.00 Uhr

Sa, 04.07. (erstes Wochenende der großen Ferien);

So, 05.07.

Sa, 01.08.; So, 02.08.



Entsorgungstermine

St. Egidien, OT Kuhschnappel und Lobsdorf

02.07., 16.07., 30.07. Mülltonne

18.06., 17.07. Papier

St. Egidien und OT Kuhschnappel

07.07. Gelbe Tonne

OT Lobsdorf

22.06., 20.07. Gelbe Tonne

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405

Internet: www.rzv-glauchau.de

WAD GmbH · Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

Wichtige Mitteilung zur Trinkwasserversorgung Spülung des Leitungsnetzes geplant

Zur Sicherung der Trinkwassergüte führt der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau vom 15.06. – 03.07.09, von 08.00 – 16.00 Uhr, in St. Egidien planmäßige Netzpflegemaßnahmen durch. Wir bitten um Beachtung der folgenden Termine und Hinweise.

Folgende Straßen sind betroffen:

Lichtensteiner Straße 15 a, 17, 18, 20 – 24

Die Rohrnetzspülungen werden vorbeugend durchgeführt, um die natürlichen Ablagerungen (Sedimente) im Leitungsnetz regelmäßig auszutragen. Während der Spülungen sind Trübungen des Trinkwassers, Druckschwankungen oder Versorgungsunterbrechungen nicht zu vermeiden.

Wir bitten darum alle an das Trinkwassernetz angeschlossenen Geräte unter Kontrolle zu halten und nach Beendigung der Spülung Ihren Feinfilter rückzuspülen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Zentrale Leitwarte **Tel. 03763 405 405** zur Verfügung. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau

Der Staatsbetrieb Sachsenforst informiert:

Keine Entwarnung beim Borkenkäfer

In den vergangenen Jahren ist der Befall durch Borkenkäfer zum forstlichen Dauerbrenner geworden und auch in diesem Jahr bietet die lang anhaltende trockene und warme Witterung beste Voraussetzungen für die Vermehrung dieser Insekten. Durch regelmäßige sachkundige Kontrolle der gefährdeten Fichtenbestände und rechtzeitige Bekämpfungsmaßnahmen, besonders im Frühjahr und im Sommer, können Waldbesitzer größere Schäden und damit auch Wertverluste in ihren Beständen vermeiden.

Die Revierförsterei des Staatsbetriebes Sachsenforst geben im Rahmen der kostenlosen Beratung, Empfehlungen für die richtige und erfolgreiche Bekämpfungsstrategie, informieren zu Möglichkeiten des Holzeinschlages oder zur Vermarktung.

Auch die Unterstützung bei der Neuaufforstung oder beim Waldumbau mit standortgerechten Baumarten ist Bestandteil einer umfassenden Beratung.

Kontakt: Staatsbetrieb Sachsenforst
Forstrevier Glauchau
Am Landratsamt 3, Haus 2
09648 Mittweida
Tel. 03727 956613

Sprechzeit im Rathaus Glauchau
Di 15.00 – 18.00 Uhr
Markt 1 · 08371 Glauchau
Tel. 03763 65450

Revierleiter Martin Nobis

E-mail: martin.nobis@smul.sachsen.de

Zusätzliche Exemplare unseres

Gemeindespiegel St. Egidien – Amts- und Informationsblatt

sind in folgenden Verkaufsstellen kostenlos zu erhalten:

St. Egidien Bäckerei Starke, Lessingweg 28
Quelle-Shop Nürnberger, Lichtensteiner Str. 3
Schreibshop Scheibner, Glauchauer Str. 5
Blumenshop Nicke, Glauchauer Str. 13

Tolles Geschenk für DRK-Blutspender



In diesem Sommer überrascht der DRK-Blutspendedienst seine Blutspender/innen mit einem ganz besonderen Präsent.

Wer in dieser für die Blutversorgung besonders kritischen Zeit mit einer Blutspende hilft, erhält ein Strandtuch mit dem Aufdruck eines bekannten Würfelspiels sowie große Spielsteine und einen Würfel. Ob am Strand, im Garten oder auch zu Hause, das Tuch ist allseits einsetzbar und garantiert einen besonderen Spielspaß für die ganze Familie. Dieses Präsent gibt es ausschließlich beim DRK-Blutspendedienst. Es ist auch ein tolles Geschenk für die Kinder oder Enkel der Blutspender.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen und holen Sie sich Ihr Geschenk bei der nächsten Blutspendeaktion



**am Mittwoch, dem 15.07.2009,
15.30 – 19.00 Uhr
in der Achatschule,
Schulstraße 22**

St. Egidien

Arztpraxis Dr. Löffler, Schulstr. 26
Hundesalon, Lungwitzer Str. 46
Bäckerei Frenzel, Lungwitzer Str. 19

OT Kuhschnappel

Maritas Blumenstübchen, E.-Schneller-Str. 77
Fruchtsaftkellerei Hackethal, E.-Schneller-Str. 6

OT Lobsdorf

Kräuterhof Minz & Kunst, Obere Dorfstr. 14
Landgasthof, Glauchauer Landstr. 13

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung St. Egidien · Tel. 037204 7600
verantwortlich für den amtlichen Teil: Herr Uwe Redlich, Bürgermeister
verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Bürgerverein St. Egidien e. V., Team Mediengestaltung
verantwortlich für die Beiträge: die jeweiligen Verfasser

Auflage: 2000
Druck: Mugler Druck GmbH
Wüstenbrand
Layout: Kontur Design
Hohenstein-Ernstthal

Anzeigen: über Kontur Design
Tel. 03723 416070
kontur-design@t-online.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindespiegels St. Egidien ist der **28.07.2009**.
erscheint am **17.08.2009**

Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an presse@st-egidien.de oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien

Geburtstage



Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!

St. Egidien

Herrn Harry Klein	am 16.06. zum 81. Geburtstag	Frau Monika Schreckenbach	am 29.06. zum 70. Geburtstag
Frau Gertraude Bräutigam	am 16.06. zum 79. Geburtstag	Herrn Gerhard Seifert	am 30.06. zum 73. Geburtstag
Frau Else Richter	am 17.06. zum 77. Geburtstag	Frau Anneliese Pöker	am 02.07. zum 88. Geburtstag
Frau Else Gutsche	am 18.06. zum 91. Geburtstag	Frau Ilse Barz	am 02.07. zum 85. Geburtstag
Frau Ruth Haugk	am 19.06. zum 76. Geburtstag	Herrn Klaus Schmidt	am 02.07. zum 75. Geburtstag
Herrn Erhard Pätzold	am 19.06. zum 71. Geburtstag	Herrn Wilfried Berthel	am 02.07. zum 70. Geburtstag
Herrn Horst Steinitz	am 20.06. zum 73. Geburtstag	Frau Erna Krisch	am 03.07. zum 86. Geburtstag
Herrn Helmut Richter	am 21.06. zum 85. Geburtstag	Frau Inge Bohn	am 03.07. zum 74. Geburtstag
Frau Käte Lindner	am 22.06. zum 70. Geburtstag	Frau Helga Smigelski	am 03.07. zum 72. Geburtstag
Herrn Walter Wutzler	am 25.06. zum 74. Geburtstag	Frau Renate Börner	am 03.07. zum 70. Geburtstag
Herrn Johannes Vorwerk	am 25.06. zum 70. Geburtstag	Herrn Karl-Heinz Merther	am 05.07. zum 82. Geburtstag
Frau Elfriede Müller	am 27.06. zum 90. Geburtstag	Herrn Lothar Sonka	am 05.07. zum 70. Geburtstag
Frau Edith Wienhold	am 27.06. zum 88. Geburtstag	Frau Christa Pliska	am 06.07. zum 82. Geburtstag
Herrn Manfred Franz	am 28.06. zum 71. Geburtstag	Frau Ursula Woelki	am 06.07. zum 70. Geburtstag
Frau Brunhilde Luck	am 29.06. zum 83. Geburtstag	Frau Johanna Illing	am 07.07. zum 87. Geburtstag
Frau Magdalena Weise	am 29.06. zum 76. Geburtstag	Herrn Gottfried Keller	am 07.07. zum 83. Geburtstag
		Herrn Wolfgang Hübner	am 10.07. zum 75. Geburtstag

Professor Superschlau, weiß alles ganz genau

Seit wir den Professor Superschlau und seinen Assistenten bei uns im Kindergarten haben, werden Experimente ohne Ende durchgeführt.

Hier im Bild könnt ihr die Vorbereitungen zum Vulkanausbruch-Experiment sehen. Mit Essig, Seife, Backpulver und roter Farbe schafften wir es echte Lava aus dem Papiervulkan zu schleudern. Hier mussten nur unser Professor und sein Assistent eine Schutzbrille tragen, aber bei vielen anderen Experimenten müssen alle kleinen Strolche und ich ebenfalls Schutzbrillen auf der Nase tragen.



Professor Superschlau, weiß alles ganz genau – und darum durften wir uns alle Fragen für ihn überlegen. Die beantwortet er in den nächsten Wochen. Schwierige Fragen haben wir uns für den Professor ausgedacht: Warum scheint der Mond nur in der Nacht? Warum scheint die Sonne nicht in der Nacht? Warum fliegt alles im Weltall? Warum kann man nicht atmen im Weltall? Wie werden Brillen hergestellt? Woher kommen die Babys? Wie entsteht Papier? Und viele andere Fragen sind uns eingefallen. Alle Fragen hat unser Professor aufgeschrieben, sonst vergisst er sie vielleicht wieder. Wenn Katzen, Micky Mäuse oder Piraten bei uns „Kleinen Strolchen“ gesehen werden, dann ist Faschingszeit. Ganz lustig war die Narrenzeit.



Erst haben wir Masken mit viel Phantasie gebastelt. Eine ganze Woche lang haben wir intensiv an Igel-, Drachen- und Schmetterlingsmasken gearbeitet und am Freitag ein wunderschönes Maskenfest gefeiert. Könnt ihr euch vorstellen, nur weil meine Eltern Urlaub hatten, sollte ich an diesem Freitag zu Hause bleiben! Was glaubt ihr, wer sich da durchgesetzt hat? Natürlich ich, der kleine Pfiffikus! Ich war zum Maskenfest und habe getanzt und gelacht. Nur ein Paar Tage darauf war schon die nächste Party angesagt: Fasching mit Spiel, Tanz, Pfannkuchen und Tee, den wir durch Strohhalm geschlürft haben. Das war Klasse!

Eigentlich ist bei uns im Kindergarten jeden Tag was los. Ich kann einfach nicht zu Hause bleiben! Jetzt besuchen uns sogar schon die Schulkinder. Sie haben uns eine wunderschöne Geschichte von einem verschwundenen Schal und einer verschwundenen Mütze vorgelesen. Die können richtig gut lesen. So gut will ich auch mal lesen können.

Selbst unsere Eltern treffen sich jetzt wieder abends im Kindergarten. Die haben sich ganz tolle Überraschungen für uns ausgedacht. Irgendwie wollen die, dass wir nicht nur experimentieren mit Professor Superschlau, sondern uns auch mit Zahlen in unserem Zahlenland beschäftigen. Ganz ehrlich: Ich habe keine Ahnung wozu man da Betonplatten, Fliesenkleber, Baumscheiben und Gummischlauch braucht.

Beim nächsten Mal, kann ich euch dazu bestimmt mehr sagen.

Bis bald.
Euer Pfiffikus.

Weltspieletag

Aus Anlass des Weltspieletages am 28.05.2009 rief das deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern zum bundesweiten Aktionstag auf. Kindertagesstätten waren aufgerufen, Spielaktionen durchzuführen unter dem Motto: „Ungewöhnliche Spielorte“. Der Kindergarten „Kleine Strolche“ und der Hort der Bergschule haben sich daran beteiligt und starteten auf dem Schulhof der „Achatschule“ einen tollen Spielnachmittag für alle Kinder des Ortes. Trotz des schlechten Wetters war es eine gelungene Veranstaltung, die von den Kindern super gut angenommen wurde. Ein „Dankeschön“ an dieser Stelle an alle Mitwirkenden!

Katja Vieweg, Kathrin Vahldiek



3. Schulfest der Bergschule St. Egidien

Unser diesjähriges Schulfest der Grundschule St. Egidien fand am 8. Mai 2009 statt. Bis 15.30 Uhr waren alle Organisatoren und beteiligten Vereine an Ort und Stelle, so dass es pünktlich losgehen konnte. Die Kinder hatten viele Möglichkeiten, ihr Wissen zu testen, Geschicklichkeit bei Sport und Bastelarbeiten zu zeigen und einfach Spaß zu haben.

Gleich auf dem Platz vor der Schule standen vier Elektroautos bereit, die das Freizeitzentrum Lichtenstein mitbrachte und mit denen die Kinder beliebig viele Runden drehen konnten.

Daneben gab es zur Abkühlung leckeres Eis von Frau Winter aus Kuhschnappel.



Eine etwas größere Herausforderung bot das Fabelmobil aus Crimmitschau mit einer Kletterwand. Ganz Mutige konnten dort ihr Können unter Beweis stellen. Ein dunkles Labyrinth im Hänger war auch schon für die Jüngeren eine spannende Sache.

Bei dem bunten Treiben auf der Schulwiese war dann für jeden etwas dabei.

Eine Hüpfburg sorgte für viel Spaß und am Glücksrad gab es Preise zu gewinnen. Beides stellte die Sparkasse

Chemnitz zur Verfügung, inklusive der Betreuung.

Zum ersten Mal war Frau Walter vom Kneipp-Verein Lichtenstein da. Allerdings nicht mit einer Schüssel kaltem Wasser, sondern mit einem Memory, wo die Kinder einiges über Kneippanwendungen lernen konnten. Auch hier wurde gute Merkfähigkeit mit Preisen belohnt. Die kleinen Hasen von Frau Reinhold vom Hasenzüchterverein St. Egidien waren zunächst vom Trubel etwas eingeschüchtert, ließen sich von liebevollen Kinderhänden aber gerne streicheln. Beim Preisrätsel rund um den „Dachhasen“ gab es neben etwas Süßem einen richtigen Hasen zu gewinnen. Wer gerne etwas Farbe im Gesicht trägt und z. B. mal wie ein Tiger oder ein Schmetterling aussehen wollte, der war bei den Hortnerinnen richtig. Im Laufe des Nachmittags „tigerten“ und „flogen“ allerhand Gesichter herum. Des Nachbarn Garten freute sich über reichlich Wasser aus der „Spritzpistole“ der Feuerwehr. Viele Kinder ließen es sich nicht nehmen, auf das Dach zu klettern und fleißig zu „löschen“.

Bastelgeschick war am Stand der Mittelschule gefragt. Aus Servietten stellten die Kinder große, filigrane Blüten her.

Frau Süssmilch vom Sportverein St. Egidien forderte die Kinder zum Zielschießen heraus. Diesmal war der Mittelpunkt eine große Blüte zu treffen.

Wieviel Würfelzucker wohl in einer kleinen Flasche Cola oder z. B. in einem Kinderjoghurt steckt? Viel zu viel – wird wohl so manche Mutti erschreckend festgestellt haben. Herr und Frau Junghans haben das ganz praktisch gezeigt. Mit bunten Stiften konnten die Kinder u. a. noch Stoffbeutel bemalen und Wissenswertes über gesunde Ernährung erfahren.

Mit dem Angebot von Kaffee und Kuchen, alkoholfreien Getränken, für die Großen Bier, Roster und Knüppelkuchen war bestimmt für jeden Hunger und Appetit etwas dabei. Letzterer wurde unter Aufsicht von Herrn und Frau Albert vom Förderverein am Lagerfeuer gebacken.



Wir möchten uns bei allen bedanken, die dieses Fest mit ihrer tatkräftigen Hilfe und materiellen bzw. finanziellen Unterstützung möglich gemacht haben:

- Firma Hackethal & Sohn GbR aus Kuhschnappel, die reichlich Getränke zur Verfügung stellten.
- Quelle Shop St. Egidien, Frau Nürnberger
- Auersberg Apotheke
- Speisenproduktion Fritzsche, Limbach-Oberfrohna
- Werkstatt Service Herr Rabe, St. Egidien
- motor Lichtenstein GmbH
- Bürgerverein St. Egidien
- OBI Lichtenstein
- Kleizer Bauunternehmen GmbH St. Egidien

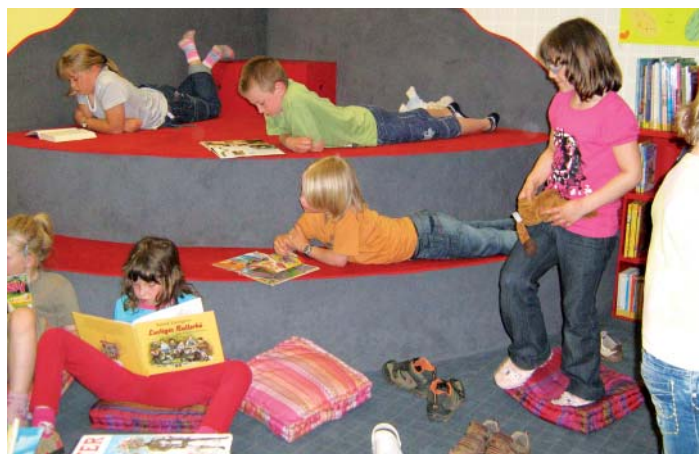
Vorstand des Fördervereins „Kinderzeit“

Nacht der Detektive in der Stadtbibliothek in Lichtenstein

Am 8. Mai erlebten die Kinder der Klasse 3 der Bergschule eine besondere Nacht. Sie durften in der Lichtensteiner Bibliothek übernachten. Für viele Kinder war dies das erste Mal, dass sie alleine, ohne Eltern und Geschwister von zu Hause weg waren. Die Mitarbeiterinnen dort hatten mit einem Quiz den Mädchen und Jungen ihre Bücherei vorgestellt und mit Rätseln und Knebeln rund ums Detektivsein auf die Vorstellung des Kinderbuches „Die drei Fragezeichen“ vorbereitet. Anschließend konnten bis Mitternacht die Bücherregale durchsucht werden, um beim Licht der Taschenlampe zu lesen.

Ein großes Dankeschön sagen die Kinder der Klasse 3 an die Stadtbibliothek Lichtenstein und Herrn Fiedler, der schon in der 1. Klasse die Lesenacht vorbestellt hat.

Andrea Winter



Die Ortsgruppe St. Egidien der Volkssolidarität informiert

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität St. Egidien/Lobsdorf ist ständig bemüht, ihren Mitgliedern und anderen Personen, die interessiert sind, in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen und Ausfahrten anzubieten, die auch von etwas älteren Menschen noch gut zu verkraften sind, die Freude und Entspannung bringen und die das Gemeinschaftsgefühl fördern.

So fuhren wir z. B. am 12. März 2009 in das Puppenmuseum nach Lichtenstein. Dieses privat betriebene Museum hat auch über die Stadtgrenzen von Lichtenstein hinaus einen guten Namen. Während der Besichtigung gab es bei vielen Teilnehmern und Teilnehmerinnen unserer Gruppe Erinnerungen an die eigene Kindheit, weil viele der ausgestellten Puppen und Gegenstände wie z. B. Kaufmannsläden, Puppenhäuser, Eisenbahnen usw. vor vielen Jahren auch mal eigenes Spielzeug waren. Nach dem Museumsbesuch gab es dann noch einen Kaffeeklatsch in gemütlicher Runde.

Am 21.04.2009 folgten unserer Einladung 34 Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität zu einer Frühjahrsausfahrt nach Niederalbertsdorf (Werdauer Land), wo seit 8 Jahren vor dem Osterfest ein sehr schöner Osterbrunnen und ein Ostergarten gestaltet wird. Nach der Ankunft in Niederalbertsdorf ging es zunächst zum „Fress-Kretzschmar“, wie eine schöne ländliche Gaststätte dort im Volksmund genannt wird, zum gemütlichen Kaffeetrinken. Danach fuhren wir mit dem Bus zum bereits erwähnten Osterbrunnen und dem wunderbar gestalteten Ostergarten. Wir besichtigten den geschmückten Brunnen und die umliegende Anlage, die aus insgesamt mehr als 4000 Eiern (Hühnereier, Straußeneier) mit österlichen, heimatlichen und auch vielen anderen Motiven gestaltet ist. Die beiden Frauen, die diese Ausstellung gestalten und organisieren, waren persönlich anwesend und beantworteten geduldig unsere Fragen. Dass wir an diesem Tag auch noch herrliches „Kaiserwetter“ hatten, machte das Erlebnis noch angenehmer. Mehrere Teilnehmer fanden es sehr gut, dass eine solche Tradition, die uns ja auch aus dem bayerisch-fränkischen Raum bekannt ist, in unserer Region auf-



gegriffen wird. Die meisten unserer Teilnehmer nahmen auch gern die Möglichkeit zur Besichtigung der kleinen benachbarten Kirche wahr. Auf den Fotos versuchen wir einen Eindruck zu vermitteln, was dort von zwei Frauen in privater Eigeninitiative in jedem Jahr möglich gemacht wird. Das Interesse an dieser wunderschönen österlichen Schau nimmt von Jahr zu Jahr zu. Im Anschluss an die ausführliche Besichtigung fuhren wir wieder zum uns bereits bekannten „Fress-Kretzschmar“, um nach solch schwerer Arbeit nun ein ordentliches Abendbrot einzunehmen. Auch hier waren wir vom Angebot und dem günstigen Preis angenehm überrascht. Abgerundet wurde dieser schöne Nachmittag von einem sehr freundlichen und erklärungsreichen Busfahrer, der uns während der Fahrt mit vielen interessanten Erläuterungen über unsere nähere Heimat gut unterhielt. Wir hörten während der Heimfahrt und noch danach viele zustimmende Meinungen zu dieser Ausfahrt.



Zur ursprünglich angekündigten Ausfahrt im Juli 2009 nach Grimma/Höfgen gibt es nach Abstimmung mit der Seniorenreisebuchungsstelle der Volkssolidarität Glauchau eine Veränderung. Anstelle dieser Veranstaltung wurde zu einer Tagesfahrt nach Radebeul am 10.06.2009 gemeinsam mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität Lichtenstein eingeladen. Dadurch entfällt die Fahrt nach Grimma/Höfgen. Willkommen sind uns weiterhin jederzeit auch Gäste, die noch nicht Mitglied der Volkssolidarität sind. Wir freuen uns über ihre Teilnahme sehr. Im weiteren Zeitraum werden wir deshalb immer wieder versuchen, geeignete Ausfahrten und Treffs durchzuführen, die den Interessen und Wünschen unserer etwas älteren Mitmenschen entsprechen.

Das Leitmotiv der Volkssolidarität **MITEINANDER – FÜREINANDER** wollen wir dadurch mit Leben erfüllen.

H. Nagel

Ein gelungener Bauern- und Handwerkermarkt

Ein gelungener Bauern- und Handwerkermarkt

Am 9. Mai 2009 fand zum 10. Mal auf dem Festplatz an der Jahnturnhalle unser traditioneller Bauern- und Handwerkermarkt statt. Wie auch in den vergangenen Jahren zog der diesjährige Markt wieder hunderte von Besuchern aus nah und fern nach St. Egidien. Sonnenschein und fröhliche Stimmung sorgten für das nötige Flair. Die Besucher konnten aus einem großen Angebot auswählen. Es wurden wieder viele regionale Spezialitäten aus Landwirtschaft und Handwerk direkt vom Erzeuger angeboten. So gab es u. a. hausschlachtene Wurst, Holzofenbrot, verschiedene Fleisch-, Fisch- und Käsespezialitäten, Naturprodukte, ein großes Pflanzenangebot, Floristik, Korb- und Holzwaren sowie Schafwollprodukte. Gezeigt wurden auch alte Gewerke wie Klöppeln, Schnitzen und wie man mit dem Schleifstein Messer und Scheren schleift.

Zur Unterhaltung für die kleinen Gäste sorgten u. a. zwei lustige Gärtnerinnen sowie Ponykutschfahrten.

Viele Händler freuen sich schon auf eine Neuauf-lage unseres Bauernmarktes im Jahr 2010.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Gemeindeverwaltung St. Egidien und beim Bürgerverein St. Egidien für ihre gute Unterstützung bedanken.

Christine Schmidt
HOT-ABS mbH, Muldentalmarketing



Sportlerball und Mitgliederversammlung der SSV St. Egidien e. V.

Am Freitag, dem 24.04.2009, führte die SSV St. Egidien ihre ordentliche Mitgliederversammlung durch. Neben dem Rechenschaftsbericht durch die Vereinsvorsitzende Heike Süsssemilch, ließen auch die einzelnen Abteilungsleiter die sportlichen Erfolge der letzten zwei Jahre Revue passieren. Als positiv war zusätzlich die Entwicklung der Mitgliederzahl auf nunmehr über 500 Sportler zu benennen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen. Durch das umfangreiche Angebot und das hohe Engagement der über 40 ehrenamtlichen Übungsleiter war nicht nur in den Wettkampfsportarten Fußball, Faustball, Volleyball und Tischtennis, sondern auch im Breitensport ein reger Zulauf an jüngeren Sportinteressierten zu verzeichnen. Aber auch im Bereich Gesundheitssport ist das Interesse groß. Leider ist hier zurzeit die Kapazitätsgrenze erreicht, so dass entgegen den vielen Anfragen keine neuen Mitglieder aufgenommen werden können. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde dieser in gleicher Besetzung von der Mitgliederversammlung einstimmig wieder gewählt. Die Verantwortlichkeiten sind wie folgt aufgeteilt:

Vereinsvorsitzende	Heike Süsssemilch
Stellv. Vorsitzende	Kerstin Winkler
Kassenwart	Uwe Schott
Jugendleiter	Falk Langer
Sportstättenverantwortlicher	Mario Schreckenbach
Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit	Adelheid Winkler

Das Sportjahr des neu gewählten Vorstandes begann traditionsgemäß am Sonnabend mit dem 6. Sportlerball. Hier wurde in bewährter Form von den SSV Mitgliedern ein kleines Programm durchgeführt. Von Tanz, Aerobic, Kunstradvorführung und Rock 'n' Roll bis hin zu orientalischem Bauchtanz wurde die Reichhaltigkeit des Sports in St. Egidien dargeboten. Für die musikalische Umrahmung und Stimmung im gut gefüllten Saal sorgte Livemusik der

„Coco Band“. Für das leibliche Wohl wurde durch die Gaststätte „Zur Bleibe“ gesorgt. Die SSV St. Egidien kann wieder auf zwei gelungene Veranstaltungen zurück blicken, die natürlich nur durch die Mitwirkung vieler ehrenamtlicher Sportler, aber auch unserer Sponsoren und die Unterstützung anderer Vereine möglich war. Allen sei hiermit nochmals herzlich Dank gesagt.

Vorstand SSV St. Egidien e. V.



Heike Süsssemilch eröffnet den 6. Sportlerball (oben links)



Tanzstrolch Miriam Fiedler beim Hühnertanz (oben rechts)



Party Girls beim Showtanz (rechts)

Fotos: Tino Morandi

Was wäre Tillingen ohne seine Hundsmesse?!

Zum Beginn des Familientages stand alles und jeder bereit, der etwas mit der Hundsmesse zu tun hatte. Die Fahrgeschäfte öffneten pünktlich um 15 Uhr.



Trotz des kühlen Wetters am Samstag herrschte reges Treiben auf dem Rummelplatz.



Der Bürgermeister Herr Redlich eröffnete zusammen mit Herrn Schatz vom Bürgerverein St. Egidien die Hundsmesse. Nach der Ansprache des Bürgermeisters begeisterten die Kinder des „Kinderlandes“ und die Tanzgruppe „Fetenkids“ alle Zuschauer mit ihrem tollen Programm. Im weiteren Verlauf des Tages unterhielten die „Mülsener Musikanten“ das Publikum mit angenehmer Blasmusik.

Am Abend folgten viele St. Egidier und Gäste der Einladung des TFC in die Jahnturnhalle zum Pfingsttanz. Die „Sound Company“ aus Eibenstock spielte wieder einen tollen Mix von Musik aus den 50er Jahren bis heute, von Rockmusik über Schlager bis hin zu romantischen Balladen war für jeden etwas dabei. Für das leibliche Wohl und durstige Kehlen war ebenfalls bestens gesorgt. Hier ein Dankeschön von Thomas Hinze an alle Helfer, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Am Sonntag 10 Uhr begann der Frühschoppen, der von der Blaskapelle der FFW St. Egidien musikalisch umrahmt wurde. Im Stadion traten mittags die Kindermannschaften zum Fußballturnier an. Am Nachmittag zeigten die Kinder der Bergschule ihr Können. Dabei waren der Schulchor, die Laienspielgruppe, die Tanzmädels, die Sportgruppe und die Flötengruppe. Die „Pfaffenberger“ unterhielten mit ihrer Musik die Besucher auf dem Festplatz.

Am Pfingstmontag – Kindertag – drehten sich die Karussells bis zum Abend. Für die Besucher der Hundsmesse wurde an allen Tagen dieses Pfingstwochenendes ein umfangreiches Sortiment an Speisen und Getränken angeboten.

Den fleißigen Helfer wird Danke gesagt: den Kindern, Erziehern und Lehren, der Feuerwehr, den Vereinen des Ortes, den Mitarbeitern des Gemeindeamtes, dem Technik- und Musikverantwortlichen B. Voigt und allen weiteren Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen, ohne die unser Fest nicht so gelungen wäre.

Mitglieder des Bürgervereins und des TFC St. Egidien

Der Cosnapeler Carnevals Club e. V.



Der folgende Artikel beschreibt die Entstehung und Entwicklung des ältesten noch immer bestehenden Vereins von Kuhschnappel – wahrscheinlich sogar der gesamten Gemeinde St. Egidien – dem Cosnapeler Carnevals Club e.V., der in diesem Jahr auf ein 57-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Teil 1 – Die Ursprünge

Um dessen Geschichte vollständig zu umreißen, ist es notwendig über die Gründungsjahre hinaus zurückzublicken. Bereits am 5. April 1848 wurde der Männergesangsverein Tirschheim-Kuhschnappel gegründet. Dieser spielte über einen langen Zeitraum eine dominierende Rolle im gesellschaftlichen Leben von Tirschheim¹ und Kuhschnappel.

Es ist heute noch ein Protokollbuch der Vereinsversammlungen erhalten, was den Zeitraum von 1893 bis 1923 recht gut nacherleben lässt. Zu den Versammlungen waren damals zwischen 9 und 30 Mitglieder anwesend, was auch auf die Mitgliederzahl schließen lässt. Bereits zu jener Zeit wurden durch den Verein regelmäßig Bälle oder Abendunterhaltungen abgehalten. Diese fanden meist in „Lahl's Gasthof“, dem späteren „Gasthof Kuhschnappel“ statt. In den Protokollen ist aber auch noch vom Vereinslokal die Rede, welches das Tirschheimer „Gasthaus Ernst Gränitz“, später „Richard Schuster“, gewesen ist. Aus mündlichen Überlieferungen ist bekannt, dass die Sangesbrüder sich des Weiteren im „Kaffee Waldfrieden“, der jetzigen Süßmostkellerei Hackethal sowie im Gasthaus „Zur Katze“ in Obertirschheim (gegenüber der heutigen Autobahnabfahrt Hohenstein-Ernstthal in Fahrtrichtung Gera) versammelt haben. Das Vereinsleben muss sehr rege gewesen sein. Es wurden eigene Bälle veranstaltet, aber der Verein wurde auch öfters zu selbigen eingeladen, welche andere Vereine, so z. B. der Militärverein Tirschheim oder die Schützengilde Kuhschnappel wie auch auswärtige Gesangsvereine, veranstalteten.

Die Vereinstätigkeit kam 1915 erst einmal zum Erliegen. Die letzte Eintragung von 1915 zeugt davon, dass der 1. Weltkrieg auch seine Opfer in den Reihen der Sänger gesucht hatte. In der zweiten Jahreshälfte 1919 wurde der Verein wieder aktiv, ab 1920 wurden regelmäßig Singstunden abgehalten, ebenso Bälle organisiert und gefeiert.

Aus der Zeit nach 1923 bis 1948 sind fast keine Aufzeichnungen erhalten geblieben. Einzig ein Zeitungsartikel von ca. 1930, berichtet von einer Operettenaufführung des Gesangsvereines in „Lahl's Gasthof“. Aus den sonstigen Unterlagen lässt sich schließen, dass dem Verein in den dreißiger Jahren ca. 50 Mitglieder angehörten sowie eine rege Probenarbeit geleistet, Veranstaltungen organisiert und auch diverse Auftritte absolviert wurden.

Wie sich der zweite Weltkrieg auf den Verein und seine Mitglieder auswirkte, ist nicht näher bekannt. Bereits 1946 war der Verein aber wieder aktiv, zumindest in der Art, dass regelmäßig geprobt,

d. h. Singstunden abgehalten wurden.

1948 feierte der Männergesangsverein sein 100-jähriges Bestehen, was mit einer Festveranstaltung begangen wurde. Davon sowie von der stattlichen Anzahl an Chormitgliedern zeugt dieses erhalten gebliebene Foto.



1949 wurde der Chor vom Männerchor zum gemischten Chor unter dem Namen „Volkschor Kuhschnappel“ erweitert. In dieser Zeit wurden neben dem Chorgesang mehrere Theaterstücke – angefangen von einfachen Singspielen bis hin zur Operette – in Kuhschnappel und dessen Umgebung aufgeführt. Diese als „Laienspielgruppe“ bezeichneten Vereinsmitglieder brachten es dabei auf stattliche Erfolge, woraufhin sogar die Kreisbühne Glauchau Bedenken, wegen der zunehmenden Konkurrenz anmeldete, wie Schriftstücke beweisen.

Dirigent des Männergesangsvereines war vor dem zweiten Weltkrieg Max Parthum. Von 1946 bis 1956 leitete Martin Neubert aus Hohenstein-Ernstthal den Chor. Ihm folgte bis 1960 Herr Gerhard Griesbach. Ab 1960 hatte Rolf Endesfelder die musikalische Leitung inne. In dieser Zeit haben im Chor bis zu 90 Sängerinnen und Sänger – bei weitem nicht alles Kuhschnappler – mitgewirkt.

(Fortsetzung folgt)

Marcel Todtermuschke

¹ Tirschheim, seit 1943 ohne Gemeindeamt, wurde 1950 eingemeindet. (Quelle: Statistisches Jahrbuch des Kreises Hohenstein-Ernstthal)

Einladung zum Dorffest Kuhschnappel

Vom 19. – 21. Juni steigt in Kuhschnappel zum 16. Mal in Folge das Dorffest. Dazu laden der Heimatverein Kuhschnappel, die Freiwillige Feuerwehr, der Jugendclub, der Carnevalsverein und die Volkssolidarität alle Einwohner des Ortes aber auch der angrenzenden Orte und Gemeinden ein.

Freitag: Eröffnung um 19.00 Uhr im Festzelt
 Samstag: Sport, Spiel, Spaß u.v.m. für Kinder und Erwachsene
 10.00 Uhr Volleyballturnier,

Samstag: 15.00 Uhr Badewannenrennen – Anmeldungen sind noch möglich Tel. 0171/7952850
 17.00 Uhr Siegerehrung
 ab 20.00 Uhr Abendprogramm im Festzelt

Sonntag: ab 10.00 Uhr Preis-Skat
 Wie immer werden viele freiwillige Helfer dafür sorgen, dass die dörfliche Idylle von Kuhschnappel zu stimmungsvollem Ambiente einladen kann.

M. Todtermuschke, A. Bock

Kuhschnappel philologisch betrachtet – oder: wie der „Krähwinkel“ in die Weltliteratur kam

Teil 2

Leider verzichtete ihr Überlieferer Ernst Wilhelm Traugott Eckardt (1819 – 1892), der Glauchauer Bürgerschuldirektor (1863 – 1874) und spätere Schulinspektor in Grimma (1874 – 1891), weitestgehend auf Quellenangaben, was schon zu seinen Zeiten als Mangel empfunden wurde und dementsprechend kritisch angemerkt worden ist (Reinhold Hofmann 1895/96): „Schmerzlich vermisst man in dem umfangreichen Werke ... besonders eine genaue Angabe der Quellen. Im einzelnen Falle wird der kritische Benutzer jede Nachricht immer wieder auf ihre Richtigkeit hin erst prüfen ... müssen.“ So ging es auch dem Verfasser. Die wahrscheinliche Quelle Eckardts für die Kaiser-Anekdote konnte jedoch relativ schnell ermittelt werden. Es dürfte Friedrich August Gottlob Schumanns (1773 – 1826), der Vater des berühmten Komponisten Robert Schumann (1810 – 1856), bekanntes und noch heute von Heimatforschern und Historikern häufig und gern benutztes „Vollständiges Staats= Post= und Zeitungs= Lexikon von Sachsen ...“ (Zeitungs-Lexikon) gewesen sein. Die Bedeutung und Wertschätzung, die diesem Compendium noch fast 200 Jahre nach dem Erscheinen des ersten Bandes (1814) beigemessen werden, zeigen sich allein in der Tatsache, dass der Schenkung dieses Nachschlagewerkes an das Stadtarchiv Zwickau im Dezember 2005 mehrere Presseberichte gewidmet waren. In der mehr als 500 Jahre alten Ratsschulbibliothek Zwickau (RSB), die das Werk schon etwas länger zu ihren Schätzen zählen darf, wird es so oft eingesehen, dass es aus Bestandsschutzgründen 1999 verfilmt wurde und seitdem in der Regel nur noch in Form von Mikrofiches benutzt werden darf.



Kaiser Karl V. in der Schlacht bei Mühlberg 1547, gemalt im Jahre 1548 von Tiziano Vecelli genannt Tizian (ca. 1488 – 1576). Das Gemälde zeigt den siegreichen Kaiser auf dem Höhepunkt seiner Macht. Heute befindet sich das Bild im Museo del Prado in Madrid.
(Repro: Archiv des Verfassers)

Nach dem Zeitungs-Lexikon jagten die beherzten Kuhschnappler den kaiserlichen Soldaten das Raubgut wieder ab, wovon Karl V.

erfahren haben soll. Lächelnd soll er geäußert haben: „daß müssen rechte Kuhschnapper seyn! [sic]“ Offensichtlich ist diese Version viel logischer, weil das namengebende „Schnappen“ von Seiten der Dorfbewohner erfolgte, die ja dadurch angeblich ihren Ortsnamen erwarben. Wenn bisher von *Schumann* die Rede war, so bedeutet das keineswegs, dass August Schumann tatsächlich der Autor des Beitrages über Kuhschnappel ist. Im Gegenteil, gehört doch dieser Artikel zu den relativ wenigen, mit einer Paraphrase (Namenszeichen) versehenen Abschnitten aus dem Zeitungs-Lexikon. Die Person, die sich hinter „(Br.)“ verbirgt, konnte jedoch bisher leider nicht identifiziert werden. Bedauerlicherweise verzichtete auch das Zeitungs-Lexikon auf eine exakte Quellenangabe. Noch während der ursprünglichen Abfassung dieses Aufsatzes gelang dem Verfasser ein Fund, der in diesem Zusammenhang von Interesse ist. In der „Kirchen= und Schulen=Geschichte“ (Schulen-Geschichte) von Carl Gottlob Dietmann (1721 – 1804) aus dem Jahre 1787 ist unsere „alte Sage“ als namengebend für Kuhschnappel erwähnt, jedoch nicht nacherzählt. Kaiser Karl V. wird namentlich genannt, aber die Episode wird zeitlich nicht (ins Jahr 1547) eingeordnet. Das bringt uns also lediglich den Erkenntnisgewinn, dass hier die bisher älteste, bekannte Erwähnung der „Gründungssage“ von Kuhschnappel in gedruckter Form vorliegt. Für das Zeitungs-Lexikon kann die Schulen-Geschichte allenfalls als sekundäre Quelle gedient haben, da jenes die Anekdote detailreich schildert. Es ist fast müßig darauf hinzuweisen, dass Dietmann keine Quellen preisgab. Darum ist aber auch nicht auszuschließen, dass künftig noch ältere Überlieferungen unserer „Sage“ gefunden werden können. Die Schulen-Geschichte wird uns noch in anderem Zusammenhang interessieren.

Zunächst jedoch zurück zu Eckardt. Dieser unternahm auch selbst einen, freilich nicht weniger abenteuerlichen Versuch zur Deutung unseres Ortsnamens. In seiner „Chronik von Glauchau“ aus dem Jahre 1882 versuchte er viele Orts- und Flurnamen aus dem Gebiete des ehemaligen Landkreises Chemnitzer Land und darüber hinaus auf keltische Wurzeln zurückzuführen: „Wenn wir nun nach dem Volke fragen, welches uns als das erste bekannte entgegentritt, so ... schließen wir, daß die Menschen, welche die meisten unserer Ortschaften anlegten, Celten [sic] waren.“ Abgesehen davon, dass es keine ganz neue Erkenntnis ist, gegenwärtig jedoch als wissenschaftlich gesichert gilt, dass Kelten aus ihren mitteleuropäischen Stammsitzen im heutigen Bayern und Österreich heraus bis nach Thüringen und Böhmen, nicht aber Westsachsen siedelten, muss man den Wunsch Eckardts, die Kultur seiner Heimat weiter zurückzuverfolgen, als es durch materielle Belege, sprich Bodenfunde möglich war und sie damit älter zu machen, aus seiner Zeit, dem in ganz Europa vom Nationalismus geprägten 19. Jahrhundert heraus werten. Zwar herrschte im Wilhelminischen Deutschland nach der Reichsgründung von 1871 eher ein Germanen-Wahn als ein Kelten-Kult, doch war nicht von der Hand zu weisen, dass Kelten die ersten namentlich bekannten Völker waren, die später zu Deutschland gehörende Gebiete bewohnten. Dazu kam ein gewisses Interesse an ihrer Kultur und Geschichte, das durch bedeutende Leistungen deutscher Gelehrter wissenschaftlich untermauert wurde. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bildete sich die Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft als selbständige Disziplin heraus. Franz Bopp (1791 – 1867) wird als deren Begründer angesehen. Er wies die Zugehörigkeit der keltischen Sprachen zu dieser großen Sprachenfamilie nach. Ein anderer Deutscher, der bei Kronach geborene Johann Kaspar Zeuss

(1806 – 1856) gilt als Begründer der modernen Keltologie. Mit seiner mehr als 1200 Seiten umfassenden keltischen Grammatik („Grammatica celtica“, Leipzig, 1853) schuf er *das* Standardwerk des 19. Jahrhunderts. Der bis heute sehr umstrittene, von wissenschaftlicher Seite meist heftig abgelehnte Wilhelm Obermüller (1809 – 1888), der von 1865 bis 1870 als Redakteur in Leipzig lebte, brachte die Faszination an der Suche nach keltischen Wurzeln in der Einleitung zu seinem zweibändigen „Deutsch-Keltischen, Geschichtlich-Geographischen Wörterbuch zur Erklärung der Fluss-, Berg-, Orts-, Gau-, Völker- und Personen-Namen Europas, West-Asiens und Nord-Afrikas im Allgemeinen wie insbesondere Deutschlands nebst den daraus sich ergebenden Folgerungen für die Urgeschichte der Menschheit“ (Deutsch-keltisches Wörterbuch; Leipzig, 1868 und 1872) von zusammen über 1600 Seiten auf den Punkt: „Durch die Erkenntniss [sic] der altkeltischen Wortformen oder Appellativbezeichnungen ... wird die Weltgeschichte

wohl um ein volles Jahrtausend zurückgeschoben und der Blick in Perioden der Culturentwicklung [sic] geworfen, von denen uns bis jetzt blos [sic] die Naturforscher [gemeint sind Archäologen/der Verfasser] durch Auffindung der Pfahlbauten und ihre Sammlungen aus der Steinzeit einige Lichtscheine gaben.“ Obermüller war eine schillernde Figur mit einer für das 19. Jahrhundert nicht ganz untypischen Vita. Als politisch aktiver Jurastudent, der unter anderem am Hambacher Fest (1832) teilgenommen hatte, wurde er von 1833 bis 1836 wegen „burschenschaftlicher Umtriebe“ in Untersuchungshaft gehalten und danach wegen Hochverrats zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Bereits im Januar 1837 gelangen ihm Ausbruch und Flucht nach Frankreich, wo er als in Deutschland steckbrieflich Gesuchter Mitglied im „Bund der Geächteten“ war.

.... Fortsetzung folgt

Andreas Barth

Fußwegbau Kuhschnappel – Unser Fußweg ist nun fertig ...

Nun hat Kuhschnappel endlich seinen Fußweg bekommen. Hier nochmals allen Beteiligten herzlichen Dank – der Gemeinde St. Egidien, den Baufirmen und natürlich auch den einsichtigen Anliegern. Alle haben dazu beigetragen, dass dieses Bauvorhaben abgeschlossen werden konnte.



Man kann jetzt vom Gasthof, der leider keinen Gast mehr zum Verweilen einlädt, bis nach Tirschheim zur Auffahrt der Autobahn A4 laufen. Kurze Seitenwechsel sind dabei eine nette Abwechslung, um sich wieder einmal mit dem einen oder dem anderen Nachbar auszutauschen. Alles in allem ist unser „Kuhdamm“ doch recht gelungen.

Die Geschichte des Fußwegbaues geht bis in die 70er und 80er Jahre zurück. Damals wurden Teilstücke in NAW-Arbeit (Nationales Aufbauwerk) durch die Gemeinde und durch freiwillige Arbeit von engagierten Bürgern gebaut. Durch die Zunahme des Straßenverkehrs wollte man damit schrittweise Sicherheit auf der Durchfahrtsstraße bieten. Leider hat man dann viele Jahre nicht weitergebaut. Erst kurz nach der Wende wurde am Ortsausgang der Tirschheimer Berg vom Kopfsteinpflaster befreit und asphaltiert. Dabei entstand auch dort das nächste Teilstück des Fußweges. Aber der Zahn der Zeit nagte am Material, so wurden Sanierungsarbeiten dringend nötig. Lange Zeit stand diese Maßnahme immer wieder auf dem Programm der wichtigsten Arbeiten im Ort. Die Hartnäckigkeit der Gemeinde führte dann doch zum Ziel, Fördermittel wurden beantragt, um die Sanierungsarbeiten und auch den Neubau voranzutreiben. Noch im Herbst 2008 war es dann so weit, die Arbeiten haben begonnen. Die restlichen fehlenden Teilstücke des Fußweges wurden neu gebaut und marode Stellen umfangreich saniert.

Nun wollen wir alle dafür Sorge tragen, dass unser Fußweg recht lange so erhalten bleibt. Denn leider muss man immer wieder sehen, wie PKW oder sogar LKW auf dem Bürgersteig parken. Hier ist jeder Einzelne gefragt, diesen Parksündern ans „Leder“ zu gehen. Es soll natürlich auch an die Einwohner des unteren Teiles von Kuhschnappel gedacht werden. Eine Fortführung des Fußwegbaues in Richtung zum Ortsausgang nach St. Egidien bleibt sicher ein zukünftiges aktuelles Thema im Ortschaftsrat.

Petra Wallos

Rezept für einen gelingenden Urlaub

Man nehme ein bis drei Wochen Lebenszeit und siebe sie gut durch, um sie von Pflichten und Stress zu befreien. Etwas Tatendrang vorsichtig unterheben und mit guter Laune würzen. Eine Prise Liebe und Nachsicht zugeben. Das Ganze vorsichtig verrühren und dann großzügig mit Gelassenheit bestreuen. Garnieren mit Dankbarkeit. Nach dem Tischgebet sofort bewusst genießen, denn der frisch gebackene Urlaub ist ein Zeitgeschenk Gottes und verfällt rasch und unwiederbringlich.



Anne Weinmann

Wir wünschen unseren Gemeindespiegel-Lesern einen erholsamen Sommer und allen Schulkindern spannende aber auch entspannende Ferien sowie ein frohes Kräftesammeln für das nächste Schuljahr.

Das Redaktions-Team



Endlich ist es geschafft!



Am 1. April 2009 eröffnete Nancy Hinze ihre Tagespflegestelle für Kinder von 0 – 3 Jahren in St. Egidien in der Lungwitzer Straße 64. Mit viel Fleiß beim Besuch der nötigen Fortbildungen und dem Umbau der Wohnung im Erdgeschoss des Hauses wurde dafür die Grundlage geschaffen. Zuerst absolvierte Frau Hinze den Lehrgang zur „qualifizierten Tagespflegerperson“, um im Anschluss noch das „Curriculum zum säch-

sischen Bildungsplan“ abzulegen. Dies ist die Basis, um die Kinder zu betreuen, und vor allem nach dem neuesten sächsischen Bildungsplan zu fördern und zu erziehen. Durch das Jugendamt, welches die Tagespflegestelle kontrollierte, wurde Frau Hinze eine Pflegeurlaubnis zur Betreuung von insgesamt fünf Kindern ausgestellt. Am 27. März 2009 wurde Nancy Hinze dann noch in den Bedarfsplan der Gemeinde St. Egidien aufgenommen. Damit wurden alle Weichen gestellt, um zuerst einmal zwei Kinder zu den gleichen Kosten wie in der Kinderkrippe betreuen zu können. Am 6. April folgte ein „Tag der offenen Tür“. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich Eltern und natürlich die Kinder ein Bild von den Räumlichkeiten und der neuen Tagesmutter Nancy selbst machen. Auch die Kinder der Kita „Kleine Strolche“ wollten einmal sehen, was eine Tagesmutter ist und was sie macht. So kamen sie vollzählig mit ihren Erzieherinnen und brachten sogar noch ein paar Blümchen mit. Dabei stellten sie fest, dass die Betreuung der Kinder in eigens dafür ausgebauten Räumlichkeiten stattfindet. Es gibt ein Bad, einen Schlafraum mit gemütlichen Bettchen, einen großen Flur mit Garderobe, eine Küche und natürlich ein großes Spielzimmer. Das vorhandene Spielzeug wurde von den Knirpsen

auf das Genaueste getestet und für „SEHR GUT“ befunden. Auch der große Garten direkt am Haus, der ebenfalls mit reichlich Spielgeräten bestückt ist, wurde gestürmt.

Einer kleinen Besucherin vom „Tag der offenen Tür“ hat es so gut gefallen, dass sie gleich hierbleiben wollte. Seitdem befindet sich die 10 Monate alte Jasmin tagsüber in der Obhut von Frau Hinze und fühlt sich pudelwohl. Kein Wunder, genießt sie doch, zumindest im Moment noch, die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer „Tagesmama“.



Sollten Sie jetzt neugierig geworden sein, so kommen Sie doch einfach mal vorbei. Vielleicht treffen Sie auch Frau Hinze bei ihrem täglichen Spaziergang im Ort mit ihrer ersten „Kundin“. Gern steht sie Ihnen Rede und Antwort!

Thomas Hinze

Das Unternehmen Zweirad Nürnberger aus Lobsdorf stellt sich vor

Eines der traditionsreichsten und ältesten Unternehmen der Gemeinde ist Zweirad Nürnberger in Lobsdorf.

Um 1920 wurde das Unternehmen von Kurt Nürnberger gegründet. Damals drehte sich alles um den Verkauf und die Reparatur von Nähmaschinen. Später kamen dann die Fahrräder hinzu. Der rasanten Entwicklung Rechnung tragend, wurde die Angebotspalette um Motorräder erweitert.

1974 wurde die Firma Simson Vertragswerkstatt. Sie erwarb durch den Service einen guten Ruf weit über die Region hinaus. Schnell sprach sich herum, dass es hier für jedes Mopedproblem eine Lösung gab. Die Kunden kamen von weither, um die immer knappen Moped- und Motorradteile zu ergattern.

Nach der Wende erhielt das Unternehmen einen Suzuki-Vertrag. 2000 kam noch die Marke Hyosung und 2005 Kymco zur bestehenden Modellpalette hinzu.

Heute gehört ein 220 m² großer Verkaufsraum und eine modern eingerichtete Werkstatt mit zum Geschäft. Dabei beschränkt man sich nicht nur auf den Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen sowie die günstige Finanzierung, sondern man erhält alles an Bekleidung und Zubehör, was das Bikerherz höher schlagen lässt. Nach wie vor werden Reparaturen aller Art durchgeführt, der Hol- und Bringdienst sowie TÜV- und Dekra-Prüfungen gehören ebenso zum Service wie die Rahmenvermessung.



Foto: Nürnberger

Das Unternehmen besteht nunmehr in dritter Generation. In dem Familienbetrieb arbeiten Vater, Mutter, Sohn und Schwiegertochter. Seit 1992 wurden drei Lehrlinge ausgebildet. Für ihre Kunden lassen sich die Nürnbergers gerne was einfallen. So wird zum Beispiel jedes Frühjahr die Motorradsaison mit einem Frühlingsfest eröffnet. Dort können sich Interessierte über die neuesten Modelle informieren und umfangreich beraten lassen. Auch für den Biker-Nachwuchs wird mit Quadfahren etwas geboten.

Cornelia Oehler

Kräuterhof Minz & Kunst - Termine und Veranstaltungen Frühling 2009

22. Juni, 19.00 – 21.00 Uhr · Exotische Kräuter kennen, pflanzen und verarbeiten *

Wir stellen Ihnen einige Kräuter nicht nur aus Fernost für den heimischen Garten und die Fensterbank vor. Erlebnis für alle Sinne.

Gebühr: 10,00 €

1. Juli, 10.00 – 21.00 Uhr · Langer Kräutertag

Bis zum Sonnenuntergang haben wir für alle geöffnet, die länger arbeiten und daher erst später zu uns kommen können. Genießen Sie Ihren Feierabend und schwelgen dabei im Kräuterduft.

13. Juli, 19.00 – 21.00 Uhr · Heilkräuteranwendungen bei Hautproblemen*

Kennenlernen von Kräutern für die natürliche Pflege der Haut, Hautprobleme innerlich und äußerlich behandeln sowie Herstellung einer Ringelblumensalbe.

Referentin: Renate Schmidt, Gera

Gebühr: 12,00 €
inkl. Material

18. Juli, 10.00 – 11.30 Uhr · Töpfern eines Pflanzgefäßes*

Unter fachkundiger Anleitung können Sie Ihr eigenes, ganz individuelles (Kräuter-) Pflanzgefäß aus Ton selbst herstellen.

Kursleiterin: Mareike Rauschenbach,

Gebühr: 15,00 €
inkl. Material

20. Juli, 19.00 – 21.00 Uhr · Welt der Minzen*

Bananenminze, Bergamotteminze, Japanische Minze, Ingwerminze und viele, viele weitere ihrer Art können von Ihnen bestaunt, beschnuppert und verspeist werden. Lernen Sie die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten und interessante Geschichten rund um die „Mentha“ kennen.

Gebühr: 10,00 €

5. August, 10.00 – 21.00 Uhr · Langer Kräutertag

Bis zum Sonnenuntergang haben wir für alle geöffnet, die länger arbeiten und daher erst später zu uns kommen können. Genießen Sie Ihren Feierabend und schwelgen dabei im Kräuterduft.

*Wir bitten um Anmeldung bis 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Kräuterhof Minz & Kunst, Dorit Steidten
Obere Dorfstraße 14, 09356 St. Egidien/Lobsdorf
Telefon: 03763 3429, www.minzundkunst.de

Öffnungszeiten Gärtnerei & Hofladen

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10.00 – 18.00 Uhr

Für unsere jungen Leser



Naturbeobachtungen

Unsere heimischen Singvögel wie Blau- und Kohlmeise, Lerchen, Schwalben und viele andere haben in den vergangenen Wochen ihre Nistplätze gefunden und sind dabei, ihre Jungen großzuziehen. Einige der Jungvögel sind bereits ausgeflogen und die Elternvögel kümmern sich weiterhin um die nächste Brut.

Schon seit dem Frühjahr erfreuen wir Menschen uns an dem vielstimmigen Gezwitscher. Es ist gar nicht so einfach, die Stimmen der einzelnen Vögel herauszuhören bzw. zu erkennen.

Es gibt eine interessante Internetadresse:

www.vogelstimmen-wehr.de

Dort kann man sich die verschiedensten Vögel anschauen und ihren zwitschernden Gesang anhören.

Tipps zum Bau von Nisthilfen über:

www.bundhannover.de/themen/voegel.html



Zeichnung von A. N. Komarow
Entnommen aus:
Dr. Wolfgang Makatsch:
„Die Vögel in Haus, Hof und Garten“,
Neumann Verlag
VEB Leipzig Radebeul,
Berlin 1958

Für kleine „Naschkätzchen“

Ein pffiger Obstjoghurt – fruchtig und erfrischend im Sommer – kann von euch Kindern leicht selbst hergestellt werden.

Du brauchst für eine Portion:

- | | |
|------------------------|--|
| 150 g Naturjoghurt | mit |
| 1 EL Magerquark | verrühren |
| 1 kleinen Apfel oder | |
| ½ Banane oder | |
| 100 g Erdbeeren | waschen, in kleine Stücke schneiden und in die Jogurt-Quark-Mischung geben |
| 1 TL Rosinen oder | |
| 1 TL gehackte Nüsse | unterrühren, alles in einen Becher füllen und |
| 1 TL Haferflocken oder | |
| 1 TL Sesam | rösten und über den Obstjoghurt streuen |

EL = Esslöffel
TL = Teelöffel

Bald gibt es die Jahreszeugnisse – Warnung an die Lehrer/Innen

Fritz kommt nach der Zeugnisausgabe mit hängendem Kopf nach Hause. Er geht zum Vater und zeigt ihm sein sehr schlechtes Zeugnis. Der Vater ist schockiert: „Für diesen Schrott müsste ich Prügel verteilen!“

Fritz ruft begeistert: „Oh fein! Komm Papa, ich weiß, wo mein Lehrer wohnt!“

DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Anzeige Ambulante Senioren- und Krankenpflege Sonnenschein GmbH



5 NEUE MODELLE AM LÄNGSTEN TAG DES JAHRES.

DIE LÄNGSTE PRÄMIERE DES JAHRES.



Wir laden ein, am 26.06.09

Feiern Sie mit uns!

Wir sagen Danke für Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit, die zur Auszeichnung unseres Autohauses im Renault-Wettbewerb „GLOBAL AWARD“ und zur Aufnahme in den „Club d'Elite“ der Renault-Partner beigetragen hat.

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Tag mit viel Neuem und auf ein vielseitiges Rahmenprogramm:

- Probefahren mit unseren RENAULT- u. DACIA-Modellen
- bundesweites Gewinnspiel
- ab 14.00 Uhr Live-Musik und Unterhaltung mit der Gruppe „EPILOG“
- weitere Überraschungen für Groß und Klein

Nutzen Sie unsere Aktions-Hauspreise und sichern Sie sich die staatliche Umweltprämie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Autohaus Bräutigam

RENAULT – Vertragshändler

August-Bebel-Straße 22 • 08371 Glauchau
Telefon 03763 5521

Jetzt 2.500,- € Umweltprämie sichern!

Wer jetzt nicht kauft, ist selber Schuld!



z.B. Opel Corsa Selection "110 Jahre" 3 türig, 1.0 mit 44 kW (60 PS)
Kraftstoffverbrauch in l/100 km (1999/100/EG): innerstädtisch: 7,3; außerstädtisch: 4,6; gesamt: 5,6; Co₂-Emission: 134 g/km

Neuwagen mit Kurzzulassung und 0 Kilometern inklusive Zentralverriegelung, 4 x Airbag, ABS mit Bremsassistent, Servolenkung, elektr. verstellbaren Spiegeln, Drehzahlmesser, Sorglospaket, u.v.a.m. ...

Ihr neuer Opel Corsa - gebaut in Eisenach!!!
Inklusive Umweltprämie* zum Barpreis von nur:

7.376,- €



*Voraussetzung ist, dass das Altfahrzeug mindestens neun Jahre alt ist und mindestens ein Jahr auf den Halter zugelassen war.

Testen Sie Ihr Wunschmodell bei einer Probefahrt!
Wir freuen uns auf Sie!

AUTOHAUS AM AUERSBERG

Opel Autohaus Am Auersberg
Am Eichenwald 8, 09350 Lichtenstein, Telefon: (03 72 04) 5 85 90

Premiere des neuen

RENAULT MEGANE GRANDTOUR

ist am 20.06.2009 bei uns im Autohaus
von 10.00 – 16.00 Uhr



Finanzierung:
mtl. 129,- €*

Barpreis: ab 14.990,- €

zzgl. Überführung (490,- €), inkl. Umweltprämie

* Anzahlung: 2.500,- €, Laufzeit: 46 Monate,
Schlussrate: 8.450,- €, Laufleistung 40.000 km



- ✓ 1,99 % effektiver Jahreszins*
- ✓ Alle Wartungen inklusive
- ✓ Garantie inklusive
- ✓ Mobilitätsgarantie inklusive

Ein Angebot der Renault Bank für Privatkunden.



Serienausstattung 1,6 16V mit 110PS Expression:

EPS, Klimaanlage, CD-Radio mit MP3 Funktion, Nebelscheinwerfer, el. Außenspiegel, höhenverstellbarer Fahrersitz, el. Fensterheber vorn und hinten, umklappbarer Beifahrersitz Kofferraumvolumen von 524 bis 1.595l, uvm.

Alle Angebotspreise enthalten die staatliche Umweltprämie!
Gesamtverbrauch von 5,5 bis 6,9 l / 100 km
CO₂-Emission von 130 bis 164 g/km (nach 1999/100/EG)
Abb. zeigen Optionen.



Goldbachstraße 17b
09337 Oberlungwitz
Tel.: 03723 66770
www.renault-huebner.de